



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.03.2009, 9:15

---

14 Gesundheit

Nr. 0350-0903-10

Todesursachen des Jahres 2007

## Weiterhin leicht sinkende Sterberaten

Neuchâtel, 23.03.2009 (BFS) – **Die Gesamtsterblichkeit war im Jahr 2007 weiterhin rückläufig, d.h. die Lebenserwartung nahm weiterhin zu. Herz-Kreislaufkrankheiten, Krebs und Demenz sind die drei häufigsten Todesursachen. Die Herz-Kreislaufkrankheiten weisen den grössten Rückgang auf, während Demenz als Krankheit des höheren Alters zunimmt.**

Im Jahr 2007 wurden 61'089 Todesfälle in der schweizerischen Wohnbevölkerung verzeichnet. Diese Zahl ist fast gleich wie in den Vorjahren, sie entspricht dem langjährigen Trend der sinkenden Mortalitätsraten bei gleichzeitig steigendem Anteil älterer Menschen.

### Herz-Kreislaufkrankheiten

22'613 Todesfälle, dies entspricht 37% aller Todesfälle, sind von Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems verursacht. Dies stellt damit die grösste Gruppe der Todesursachen dar. Bei den Todesfällen durch Herz-Kreislaufkrankheiten ist aber auch die grösste Abnahme seit 1997 festzustellen. Dies betrifft sowohl die Anzahl der Todesfälle (-3400) als auch die Sterberate, welche von 231 auf 161 pro 100'000 Personen der Wohnbevölkerung gesunken ist.

### Krebs

An zweiter Stelle erscheinen wie in den Vorjahren die Todesfälle aufgrund Krebserkrankungen, hier waren 16'022 oder 26% der Todesfälle zu verzeichnen. Die Anzahl der Fälle hat seit 1997 um 862 zugenommen. Gerechnet den Gesamtzuwachs und die zunehmende Alterung der Wohnbevölkerung lässt sich die gleichzeitig um 15% gesunkene Sterberate erklären (von 164 auf 146 pro 100'000 Einwohner). Von allen Krebsarten ist Lungenkrebs mit 19% der Krebstodesfälle weitaus am häufigsten.

### Demenz

Infolge der Alterung der Bevölkerung hat auch die Anzahl der demenzbedingten Todesfälle zugenommen, diese stehen 2007 erstmals auf dem dritten Rang der Todesursachen. Fast

4000 Todesfälle (7%) erfolgten bei einer Demenz als Grundkrankheit. Die Zahl der Fälle hat sich seit 1997 nahezu verdoppelt (+1779). Auch die Sterberate hat von 18 auf 25 pro 100'000 Einwohner zugenommen. Allerdings ist auch anzunehmen, dass diese Diagnose heute von den Ärzten schneller gestellt wird.

### **Unfälle und Suizid**

Mit 3782 Todesfällen folgt die Gruppe der gewaltsamen Todesfälle an vierter Stelle aller Todesursachen. Sie umfasst die Todesfälle in Folge von Unfällen, Suizid und andere nicht krankheitsbedingte Todesfälle. Die Männer sind mit 2306 Fällen wesentlich stärker betroffen als die Frauen mit 1476 Fällen. Zwar ist die Anzahl der Fälle seit 1997 ein wenig gestiegen (+199 Fälle), aber auch hier nahmen hingegen die Sterberaten ab, bei den Männern stärker als bei den Frauen. Dieser Befund zeigt, dass die absoluten Zahlen der Todesfälle durch Unfälle und Suizid marginal gestiegen sind, aber gleichzeitig auch das Sterberisiko und die Sicherheit insgesamt verbessert wurden. Die auf direkte äussere Einflüsse zurückzuführenden Todesfälle umfassen 36% Suizide, 10% Strassenverkehrsunfälle, 50% andere Unfälle, dabei im Wesentlichen Stürze im Alter, und 4% andere Ursachen.

### **Lungenkrankheiten**

3733 Todesfälle waren im Jahr 2007 durch Lungenkrankheiten bedingt. Die Hälfte dieser Fälle sind Fälle in Folge von chronischer Bronchitis und chronisch obstruktiver Lungenkrankheit, ein Drittel starb an Lungenentzündung. Die Gesamtzahl nahm im Vergleich zu 1997 um 744 ab, die Sterberaten haben bei den Männern von 60 auf 40, bei den Frauen von 28 auf 19 pro 100'000 Einwohner abgenommen.

### **Der Einfluss der Alterung der Bevölkerung auf die Entwicklung der Todesfälle**

Die Zahl der jährlichen Todesfälle in der Schweiz liegt seit Jahrzehnten bei etwa 60'000 Todesfällen, mit Abweichungen nach unten und oben von maximal 5%. Das Sterbegeschehen ist dabei aber nur scheinbar konstant. Der Anteil alter Menschen in der Bevölkerung hat seit 1970 um ein Mehrfaches zugenommen. Weil die Sterbewahrscheinlichkeit mit dem Alter um ein Vielfaches zunimmt, müsste die höhere Zahl der Betagten auch zu einer massiven Erhöhung der Sterbefälle führen. Dies ist aber nicht so zu beobachten, die Zahl der Todesfälle von 80-Jährigen und älteren hat sich seit 1970 nur gerade verdoppelt. Denn die Sterbewahrscheinlichkeit hat in jedem einzelnen Alter deutlich abgenommen. Die Zahl der vor dem 80. Altersjahr verstorbenen Personen hat sich sogar um etwa 15'000 vermindert.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

### **Todesursachenstatistik: Grundlagen der Erhebung**

Die Todesursachenstatistik beruht auf den obligatorischen Meldungen der Ärztinnen und Ärzte, welche jeden Todesfall in der Schweiz bescheinigen. Als eine der ältesten Bundesstatistiken wird sie seit 1876 erstellt. Die Klassifikation der Diagnosen erfolgt nach den Regeln der Weltgesundheitsorganisation.

### **Neuerscheinung: Auf das Rauchen zurückzuführende Todesfälle**

Das BFS publiziert auch eine Studie über die Berechnung der tabakbedingten Todesfälle. Sie erfolgt nach einer von der amerikanischen Gesundheitsbehörde CDC entwickelten Methode.

Die Anzahl tabakbedingter Todesfälle wird für das Jahr 2007 auf rund 9000 Fällen geschätzt. Das sind 14% aller Todesfälle. Betroffen sind entsprechend den Rauchgewohnheiten der letzten Jahrzehnte 70% Männer und 30% Frauen. Nach Alter verstarben 24% im Alter von bis zu 64 Jahren, 76% waren älter. Das Rauchen von Tabak verursacht eine Vielzahl von Krankheiten. Je 41% der Betroffenen sterben an Herz-Kreislaufkrankheiten oder an Krebs und 18% an Lungenkrankheiten.

Die Zahl tabakbedingter Todesfälle hat in den letzten 10 Jahren um 500 Fälle abgenommen (- 5%). Insbesondere die Todesfälle in Folge von tabakbedingten Herz-Kreislaufkrankheiten sind rückläufig, während die Zahlen für Krebs (inkl. Lungenkrebs) zugenommen haben und diejenigen bei Atemwegserkrankungen konstant blieben. Der Rückgang betrifft aber nur die Männer (bis 64-jährige -11%, 65-jährige und ältere -9%). Bei Frauen stieg die Zahl tabakbedingter Todesfälle um 7% an (bis 64-jährige +17%, 65-jährige und ältere +5%).

.....

**Auskunft:**

Christoph Junker, BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung, Tel.: +41 32 71 36830

.....

**Neuerscheinung:**

BFS Aktuell: „Tabakbedingte Todesfälle in der Schweiz – Schätzung für die Jahre 1995-2007“, Bestellnummer: 1055-0700. Preis: gratis

.....

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: [info@bfs.admin.ch](mailto:info@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 14 - Gesundheit

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

.....

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

T1 Anzahl und Anteil Todesfälle für 30 wichtige Todesursachen, Männer, Frauen und Total, 1997, 2002 und 2007

Todesursachen	Männer			Frauen			Total		
	1997	2002	2007	1997	2002	2007	1997	2002	2007
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Alle Todesursachen	30 656	100	29 727	100	29 544	100	62 839	100	61 089
Infektiöse Krankheiten	470	2	323	1	320	1	840	1	639
Tuberkulose	24	0	12	0	11	0	42	0	16
AIDS	161	1	67	0	41	0	240	0	57
Krebskrankheiten insgesamt	8 308	27	8 356	28	8 837	30	15 160	24	15 219
Magen	409	1	352	1	321	1	678	1	542
Dickdarm	616	2	560	2	638	2	1 198	2	1 214
Lunge	1 979	6	1 929	6	2 012	7	2 571	4	3 009
Brust	10	0	9	0	8	0			
Prostata	1 276	4	1 266	4	1 260	4			
Gebärmutterhals		0		0		0			
Diabetes mellitus	636	2	697	2	638	2	1 663	3	1 430
Demenz	659	2	987	3	1 210	4	2 204	4	3 983
Kreislaufsystem	11 722	38	10 428	35	10 107	34	25 994	41	23 738
Herzkrankheiten insgesamt	8 865	29	7 900	27	7 871	27	19 071	30	17 729
Ischämische Herzkrankheiten	5 712	19	4 939	17	4 637	16	11 127	18	10 050
Lungenembolie	143	0	136	0	95	0	407	1	376
Hirngefässkrankheiten	1 956	6	1 716	6	1 585	5	4 976	8	4 339
Atmungsorgane insgesamt	2 392	8	2 144	7	2 020	7	4 477	7	4 062
Grippe	108	0	23	0	12	0	323	1	83
Pneumonie	656	2	710	2	612	2	1 581	3	1 339
Chronische Bronchitis	1 210	4	1 032	3	1 044	4	1 763	3	1 588
Asthma	117	0	68	0	22	0	239	0	156
Alkoholische Leberzirrhose	407	1	382	1	321	1	553	1	521
Harnorgane	237	1	243	1	309	1	578	1	723
Kongenitale Missbildungen	152	0	136	0	112	0	288	0	230
Perinatale Todesursachen	86	0	91	0	93	0	171	0	177
Unfälle + Gewaltwirkung	2 289	7	2 218	7	2 306	8	3 583	6	3 782
Unfälle insgesamt	1 218	4	1 122	4	1 280	4	2 067	3	2 008
Strassenverkehrsunfälle	401	1	349	1	289	1	541	1	471
Suizid	963	3	980	3	920	3	1 341	2	1 446

**T2 Todesursachen der Jahre 1997, 2002 und 2007 nach Geschlecht**

Altersstandardisierte Sterbeziffern pro 100'000 Einwohner

Todesursachen	Männer			Frauen			Total		
	1997	2002	2007	1997	2002	2007	1997	2002	2007
Alle Todesursachen	796,6	699,0	614,9	478,9	438,0	394,1	613,0	550,0	490,1
Infektiöse Krankheiten	12,1	7,9	6,8	6,9	4,9	4,3	9,3	6,2	5,4
Tuberkulose	0,6	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1
AIDS	4,2	1,7	1,0	2,0	0,7	0,4	3,1	1,2	0,7
Krebskrankheiten insgesamt	218,7	199,0	187,4	127,8	121,0	117,3	164,0	152,0	146,2
Magen	10,6	8,4	6,8	4,6	3,4	3,3	7,1	5,5	4,9
Dickdarm	16,1	13,2	13,2	9,7	9,1	8,3	12,3	10,8	10,3
Lunge	53,0	46,8	43,9	12,6	15,6	18,4	30,1	29,1	29,6
Brust	0,3	0,2	0,2	29,0	25,3	22,1			
Prostata	31,7	28,1	24,5						
Gebärmutterhals				1,9	1,7	1,7			
Diabetes mellitus	16,2	15,9	12,9	14,1	11,5	8,8	15,3	13,5	10,7
Demenz	16,1	21,6	22,8	18,0	23,9	26,4	17,6	23,3	25,3
Kreislaufsystem	298,3	238,0	202,1	182,8	153,0	129,2	232,0	190,0	161,3
Herzkrankheiten insgesamt	226,3	181,0	158,2	130,8	113,0	95,4	171,0	143,0	123,2
Ischämische Herzkrankheiten	145,7	113,0	93,4	69,9	58,7	45,4	102,0	82,0	66,2
Lungenembolie	3,6	3,1	1,9	4,0	3,1	2,1	3,8	3,1	2,0
Hirngefässkrankheiten	49,3	38,2	30,9	39,0	30,6	26,9	43,3	33,9	28,6
Atmungsorgane insgesamt	60,2	47,8	39,7	27,7	23,2	19,3	39,7	32,6	27,3
Grippe	2,7	0,5	0,2	2,4	0,6	0,3	2,5	0,6	0,3
Pneumonie	16,5	15,8	11,9	11,1	9,8	7,4	13,0	12,1	9,1
Chronische Bronchitis	30,3	23,0	20,5	8,4	7,5	8,3	16,6	13,4	13,1
Asthma	3,0	1,5	0,5	2,0	1,2	0,8	2,3	1,3	0,7
Alkoholische Leberzirrhose	10,4	9,8	7,5	3,3	3,3	3,8	6,6	6,2	5,5
Harnorgane	5,9	5,4	5,9	4,7	3,9	4,3	5,1	4,5	4,8
Kongenitale Missbildungen	5,1	4,6	3,4	4,5	3,4	3,7	4,8	4,0	3,5
Perinatale Todesursachen	3,3	3,9	3,9	3,4	3,7	3,7	3,4	3,8	3,8
Unfälle + Gewalteinwirkung	62,5	56,7	53,8	24,1	25,0	23,1	42,4	40,1	37,7
Unfälle insgesamt	33,2	28,5	29,4	13,5	12,7	12,9	22,8	20,2	20,8
Strassenverkehrsunfälle	11,3	9,6	7,4	3,4	3,0	1,8	7,2	6,2	4,5
Suizid	26,2	25,3	21,9	8,8	10,5	9,1	17,1	17,5	15,1

## T3 Tabakbedingte Todesfälle nach Alter und Geschlecht, 1995 – 2007

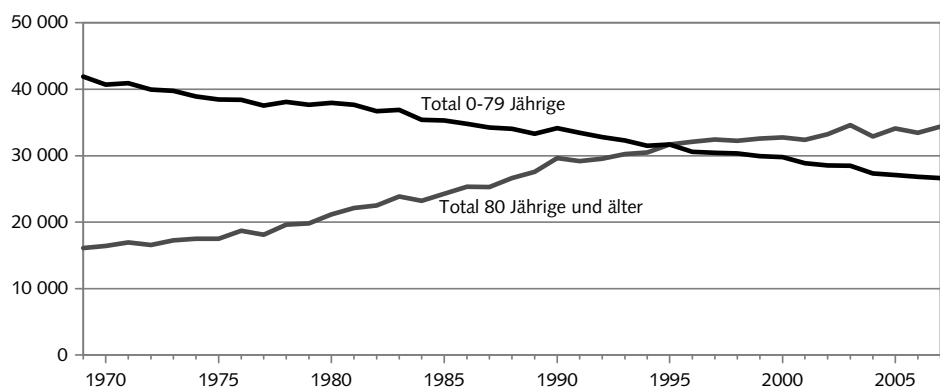
Jahr	Männer				Frauen				Total	In % aller Todesfälle			
	0-64		65+		0-64		65+			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		0-64	65+	0-64	65+
1995	1749	24	5498	76	504	21	1945	79	9696	21,8	23,3	12,4	7,0
1996	1645	23	5371	77	471	19	2055	81	9542	22,1	23,0	12,1	7,3
1997	1765	24	5449	76	501	19	2186	81	9901	24,1	23,4	13,0	7,7
1998	1762	25	5429	75	529	20	2179	80	9899	24,0	22,9	14,2	7,8
1999	1670	24	5337	76	553	20	2245	80	9805	23,9	22,8	14,9	7,9
2000	1703	25	5164	75	529	19	2233	81	9629	24,1	22,1	13,8	7,9
2001	1585	24	5017	76	528	21	2019	79	9149	23,2	21,8	14,3	7,3
2002	1547	24	4903	76	526	20	2078	80	9054	22,8	21,4	14,0	7,3
2003	1510	23	5117	77	549	20	2238	80	9414	22,4	21,7	14,8	7,7
2004	1512	24	4797	76	518	19	2145	81	8972	22,9	21,4	14,6	7,8
2005	1570	24	5079	76	553	20	2162	80	9364	23,9	21,9	15,5	7,8
2006	1479	23	4877	77	583	21	2147	79	9086	23,2	21,3	16,0	7,8
2007	1537	24	4890	76	588	21	2186	79	9201	24,1	21,1	16,3	7,8

## Veränderung 1995-97 zu 2005-07

	Männer		Frauen		Total
	0-64	65+	0-64	65+	
absolut	-191	-491	83	103	-496
in %	-11,1	-9,0	16,8	5,0	-5,1

## Entwicklung der Anzahl Todesfälle nach Alter

G 1



© BFS